

## Engagieren Sie sich mit uns – damit Verfolgte eine menschenwürdige Zukunft finden.

Es gibt für Sie verschiedene Möglichkeiten, die STIFTUNG PRO ASYL zu unterstützen. Dies kann z.B. in Form einer Spende, einer Zustiftung, einer Unterstiftung, einer Erbschaft oder eines Vermächtnisses geschehen.

- **Spende:** Bei einer Spende handelt es sich um eine Zuwendung, die zeitnah, spätestens jedoch im Folgejahr auszugeben ist. Ihre Spende ist uns herzlich willkommen. Wir verwenden sie unmittelbar für aktuelle Projekte und Zwecke.

- **Zustiftung:** Eine Zustiftung erhöht direkt das Stiftungsvermögen. Mit dieser Zuwendungsform fördern Sie langfristig die Arbeit der STIFTUNG PRO ASYL, ohne dass Sie selbst eine eigene Organisation aufbauen müssen.

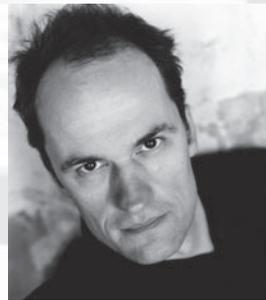
- **Unterstiftung:** In einer eigenen Unterstiftung können Sie Teile Ihres Vermögens einbringen und in dem von Ihnen festgelegten Sinn einsetzen. Auf diese Weise haben Sie die Möglichkeit, persönlich definierte Engagements wie die Einzelfallhilfe oder die Untersuchung von Fluchtursachen in bestimmten Regionen zum Anliegen Ihrer Stiftung zu erklären. Eine Unterstiftung können Sie im Rahmen der STIFTUNG PRO ASYL führen und treuhänderisch verwalten lassen.

- **Erbschaft oder Vermächtnis:** Vielen Menschen ist es ein Anliegen, durch die Übertragung von Vermögensteilen langfristig zur Entwicklung einer humanen Gesellschaft beizutragen. Im Falle einer Erbschaft bestimmen Sie in Ihrem Testament, wer welchen Anteil Ihres Vermögens erhalten soll. Bei einem Vermächtnis legen Sie präzise fest, wer welche konkrete Geldsumme oder welchen bestimmten Vermögensgegenstand bekommen soll.

„Einsam fühle ich mich dann,  
wenn ich eine Hand suche und nur  
Fäuste finde.“ (Ralph Bunche)

Helfen Sie mit auf dem Weg zu einer humanen Gesellschaft, die Flüchtlinge und verfolgte Menschen schützt und achtet. Der Weg dorthin mag lang sein, aber es lohnt sich, ihn zu gehen.

Foto: GABO



Michael Breitkopf, Gitarrist  
der „Toten Hosen“

„Seit Jahren versuchen wir, PRO ASYL im Rahmen unserer Möglichkeiten dabei zu unterstützen, für den Flüchtlingsschutz einzutreten. Dabei haben wir deren Arbeit als sehr professionell, seriös und effektiv kennen gelernt. Die Stiftung bietet die Möglichkeit, die Durchführung dieser Arbeit langfristig zu sichern.“

Foto: aunist/Mirfried Koock



Heribert Prantl, Leiter des  
Ressorts Innenpolitik der Süd-  
deutschen Zeitung und Träger  
des Kettelerpreises, dessen  
Preisgeld er an die Stiftung  
PRO ASYL übergab

„Als ich vor 21 Jahren Journalist geworden bin, war PRO ASYL die erste engagierte Gruppe, auf die ich traf: PRO ASYL war die Stimme der Humanität in den entsetzlichen politischen Debatten zur Ausländer- und Flüchtlingspolitik. Diese Stimme der Humanität ist PRO ASYL geblieben, und sie ist immer lauter und kräftiger geworden. Das Preisgeld von 10 000 Euro, das ich PRO ASYL stifte, soll eine Art Hustenbonbon sein: Auf dass diese Stimme laut und kräftig bleibe.“

STIFTUNG PRO ASYL  
Postfach 16 06 24  
60069 Frankfurt am Main  
Telefon: 069 24 23 14 13  
E-Mail: [stiftung@proasyl.de](mailto:stiftung@proasyl.de)  
[www.stiftung-proasyl.de](http://www.stiftung-proasyl.de)

Kontoverbindung:  
KD-Bank eG Dortmund  
BLZ: 350 601 90  
Konto: 10 13701 012

Schutz und Hilfe  
für verfolgte Menschen.  
Heute und morgen.

stiftung  
pro asyl

## Gestalten Sie mit uns den Einsatz für Menschenrechte und die wirkungsvolle Hilfe für Flüchtlinge.

**Die Rechte von Flüchtlingen schützen, ihre Hoffnungen und ihre Würde verteidigen – dabei kommt es heute zunehmend auf private Initiativen an. Die STIFTUNG PRO ASYL tritt gemeinsam mit engagierten Bürgerinnen und Bürgern für diese Ziele ein. Sie steht für eine Flüchtlingsarbeit auf lange Sicht.**

Mehr als 40 Millionen Menschen befinden sich weltweit auf der Flucht. Die STIFTUNG PRO ASYL hat die Aufgabe, einen nachhaltigen Beitrag zur Verbesserung der Lebenssituation dieser Menschen zu leisten. Unsere Stifterinnen und Stifter haben die Gewissheit, dass ihre Zuwendungen ausschließlich zur Realisierung von Menschenrechts- und Flüchtlingsprojekten sowie zur Unterstützung Schutzsuchender eingesetzt werden.

Die STIFTUNG PRO ASYL wurde 2002 durch den Förderverein PRO ASYL e.V. gegründet, um das Engagement für eine humane Gesellschaft, die Flüchtlinge und verfolgte Menschen umfassend schützt, auf ein langfristig gesichertes Fundament zu stellen. Die Jahresberichte der STIFTUNG PRO ASYL sind für alle Interessierten unter [www.stiftung-proasyl.de](http://www.stiftung-proasyl.de) zugänglich. Auf Wunsch senden wir Ihnen die betreffenden Berichte auch gerne zu.

## Recherchieren, dokumentieren, handeln: Projekte der STIFTUNG PRO ASYL.

**Wir wollen die Situation von Flüchtlingen und die Verwirklichung ihrer Rechte konkret und nachhaltig verbessern. In diesem Sinn initiieren, realisieren und fördern wir klar umrissene Projekte in Eigenregie und in Zusammenarbeit mit anderen Flüchtlings- und Menschenrechtsorganisationen.**

### Engagement gegen Misshandlungen und systematische Menschenrechtsverletzungen gegenüber Flüchtlingen in der Ägäis.

Seit 2007 sind immer wieder Mitarbeitende von PRO ASYL vor Ort, um Hilfe für Schutzsuchende zu leisten. 2008 wurde auf Lesbos ein Projekt zur Unterstützung unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge durchgeführt, das 2009 fortgesetzt wird. Mit Mitteln der STIFTUNG PRO ASYL wurde eine Dokumentation über gewaltsame Übergriffe der griechischen Küstenwache und völkerrechtswidrige Praktiken der Behörden erstellt. Diese wurde der EU-Kommission und dem Europaparlament übergeben. Nachfolgend hat die EU-Kommission Verbesserungsvorschläge zur Änderung des gegenwärtigen europäischen Asylsystems vorgelegt.

### Recherche zur Situation Schutzbedürftiger im Grenzgebiet der Ukraine.

Die STIFTUNG PRO ASYL unterstützt ein in der Region Transkarpatien angesiedeltes Projekt, das illegale Zurückweisungen von Schutzbedürftigen in die Ukraine durch EU-Länder untersucht. In der Ukraine besteht die Gefahr der Kettenabschiebung in den Verfolgerstaat, rechtsstaatliche Asylverfahren sind in keiner Weise garantiert. Das Projekt wird zusammen mit der ukrainischen Menschenrechtsorganisation NGO MACS und dem Bayerischen Flüchtlingsrat realisiert.

## Beispiele abgeschlossener Projekte

- **Menschenrechte auf hoher See:** Initiierung und Finanzierung eines Gutachtens des European Center for Constitutional and Human Rights (ECCHR) zur Legalität der Einsätze der europäischen Grenzagentur FRONTEX.
- **Information and Cooperation Forum:** Realisierung eines Kooperationsprojekts zur transnationalen Flüchtlingshilfe mit sechs anderen Menschenrechtsorganisationen aus Österreich, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik und Ungarn.
- **Unfaire Gerichtsverfahren in der Türkei:** Zusammen mit Amnesty International und der Holtfort-Stiftung wurde ein Gutachten zur Rechtsstaatlichkeit politischer Verfahren in der Türkei in Auftrag gegeben, um den Umgang türkischer Gerichte mit Foltervorwürfen zu untersuchen.
- **Studie zur zwangsweisen Rückkehr in den Kosovo:** Diese Studie belegt die bedrückende und inhumane Lebenssituation von Flüchtlingen, die von einer zwangsweisen oder angeordneten Rückkehr in den Kosovo betroffen sind.
- **Dokumentation einer Abschiebung nach Slowenien:** Aufzeichnung der brutalen Realität der Abschiebung einer schutzbedürftigen Ashkali-Familie nach Slowenien in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Flüchtlingsrat.
- **Kulturelle Förderung** von Film- und Musikprojekten geflohener Menschen in Deutschland.
- **Recherchereisen** über Fluchtursachen und die Menschenrechtssituation in Algerien, Afghanistan, Kosovo, Polen, Türkei, Slowenien.

## Der Menschenrechtspreis – ein Signal für die Öffentlichkeit.

**Anerkennung für Menschlichkeit und Hilfsbereitschaft: Die „PRO ASYL-Hand“ wird an Persönlichkeiten vergeben, die sich in herausragender Weise für die Achtung der Menschenrechte und den Schutz von Flüchtlingen einsetzen.**

Die ersten Preisträger waren 2006 Ferenc Köszeg und Stefan Schmidt. Der Ungar Ferenc Köszeg war einer der Gründer des Ungarischen Helsinki Komitees. Stefan Schmidt, der ehemalige Kapitän der Cap Anamur, rettete mutig 37 Flüchtlinge aus Seenot und wurde dafür in Italien vor Gericht gestellt.

2007 wurden José Palazón Osma und Maite Echarte Mellaudo aus Melilla (Spanien) ausgezeichnet. Mit der Menschenrechtsorganisation PRODEIN setzen sie sich für die Rechte von Flüchtlingskindern, Flüchtlingen und Migranten in der spanischen Exklave Melilla ein.

Preisträgerin 2008 war die Athener Rechtsanwältin Mariana Tzeferakou. Seit Jahren engagiert sie sich gemeinsam mit der Group of Lawyers und Solidaritätsgruppen auf Chios, Samos und Lesbos für Schutzsuchende an der europäischen Außengrenze sowie in den griechischen Haftlagern.

2009 erhalten Nissrin Ali, staatenlose Kurdin aus Syrien, und der Äthiopier Felleke Bahiru Kum die Auszeichnung. Wie viele andere Asylsuchende in Deutschland werden sie gezwungen, in Lagern zu leben. Nissrin Ali und Felleke Bahiru Kum kämpfen auf beeindruckende Weise für die Rechte von Asylsuchenden und wurden auch im bayerischen Landtag zur Lebenssituation in den Lagern angehört. Sie haben mit ihrem Einsatz dazu beigetragen, dass der Lagerzwang für Asylsuchende in Bayern in Frage gestellt wird.